

Moin liebe Leserin, moin lieber Leser,

nun ist er endlich da, der Frühling 2012. Auch der Osterhase ist bereits fleißig beim Bemalen der Eier im Endspurt. Und die Planung für Touren an der Küste oder zu Leuchttürmen ist vielleicht schon voll im Gange. Tipps dazu hält immer auch unser Rundbrief oder unsere Zeilen auf facebook bereit. Apropos facebook: Wir freuen uns, dass wir doch schon gut über 200 Interessenten auf facebook gefallen .. es darf aber auch gerne ein bisschen mehr sein. Also einfach bitte mal reinschauen. Als Ergänzung zur Webseite und unserer Rundbriefe bietet facebook nun auch den unkomplizierten Gedankenaustausch.

Unser Gewinnspiel „Weltstadtmusikanten“ erfreut sich reger Beliebtheit. Wer seine Chance noch nicht wahrgenommen hat, bis Ende April 2012 kann das gerne geändert werden und wir haben diesmal viel zu verlosen.

In der Rubrik „Land & Leute“ auf der Webseite ist nicht nur Bremen und Bremerhaven jetzt zu erleben... auch viele weitere spannende und interessante Artikel laden ein. Zu einem kurzen Städtetrip oder natürlich zu mehr.

Also: die Themen sind wieder mannigfaltig, für nahezu jeden ist etwas dabei.
Genug der Worte, viel Spaß beim Lesen!

Es grüßt das Team von Leuchttuerme.de
Mathias Engelhardt, Wilfried Keßeler und Thorsten Solmecke

~~~~~  
DIE THEMEN:

- 01) Weltstadtmusikanten gewinnen
- 02) Bremen in Büchern
- 03) Auf dem Weg in die Geschichte und Gegenwarts Bremens
- 04) Schifffahrtsmuseum - Welten entdecken und staunen
- 05) Deutsches Auswandererhaus - wo Geschichte zum Erlebnis wird
- 06) Barrierefreie Ferienwohnung im Wangerland
- 07) Wikinger am Ostseefjord Schlei - Kurs Haithabu!
- 08) Land & Meer Magazin 2012
- 09) Linktipp
- 10) Kochen nach Beaufort
- 11) Eiertrüllern, Eiersuchen und Eierschmieten

- 12) Tipps und Termine
- 13) Meldung der Seenotretter
- 14) Impressum (aktualisiert)

~~~~~

01) WELTSTADTMUSIKANTEN GEWINNEN

Wer kennt es nicht, das Märchen der Brüder Grimm, in dem sich die vier tierischen Gesellen, verjagt von ihren Herren, auf den Weg nach Bremen aufmachen, um dort zu musizieren. Bei [Leuchttuerme.de](http://www.leuchttuerme.de) gibt es die tierischen Gesellen als USB-Stick, als Schreibset oder mit dem Titelbild der aktuellen MERIAN Ausgabe über Bremen zu gewinnen. Die Frage "Wie bekam die Weserpromenade Schlachten ihren Namen?" muss richtig beantwortet werden.

Ein Tipp. Die Lösung zur Frage ist in dem Artikel "Auf dem Weg in die Geschichte und Gegenwarts Bremens" zu finden.
Wir danken der Bremer Touristik Zentrale für die freundliche Unterstützung!

Die Teilnahmebedingungen und ein Formular zum Eintragen der Lösung ist zu finden unter -> <http://www.leuchttuerme.de/04/aktion.html>

02) BREMEN IN BÜCHERN

BREMEN UND BREMERHAVEN FAST UMSONST

Mit diesem Buch kommen Sie auch bei Ebbe im Portemonnaie ganz schön rum! „Bremen und Bremerhaven fast umsonst“ gibt Hunderte von Anregungen, wie das vielfältige Kultur- und Freizeitangebot beider Städte kostenlos oder günstig genutzt werden kann - und dass es auch für die Hanseaten selbst in ihrer Stadt noch jede Menge Neues zu entdecken gibt!

Mehr unter <http://buecher.leuchttuerme.de> im Bereich „Bücher / Reiseführer / Landeinwärts“.

DIE TASCHEN WAREN VOLLER GELD

Hafen- und Rotlichtgeschichten von der Bremer »Küste«

Es begab sich zu einer Zeit, in der Bremen noch als florierender Hafenplatz in der ganzen Welt bekannt war, als Tausende Arbeiter tagtäglich in die Häfen strömten und viele Seeleute während ihrer wenigen Stunden Landgang einen Ort suchten, an dem sie die Entbehrungen auf See möglichst schnell vergessen konnten...

Mehr unter <http://buecher.leuchttuerme.de> im Bereich „Bücher / maritime Themen / Geschichte“.

WER BRINGT DEN BÜRGERMEISTER INS BETT?

Ein Bremer Protokollchef erinnert sich.

Was macht eigentlich der Protokollchef des Bremer Senats? Als Peter Reischauers damals dreijährige Tochter diese Frage gestellt bekam, war der Fall für sie klar...

Mehr unter <http://buecher.leuchttuerme.de> im Bereich „Bücher / Romane & Geschichten / Maritimes“.

03) AUF DEM WEG IN DIE GESCHICHTE UND GEGENWARTS BREMENS

[von Thorsten Solmecke, Mitarbeit: Mathias Engelhardt]

Eine Städtereise mal anders. Einige Tage „auf Schusters Rappen“ in Bremen unterwegs.

Mit dem Blick auf dem Marktplatz gerichtet, schweifen die Gedanken schnell in eine vergangene Zeit. Die historischen Bauten, der Roland und natürlich mit dem Blick neben das beeindruckende Rathaus – die Bremer Stadtmusikanten. Gedanken an Kindheitstage mit Märchen und Geschichten kommen auf.

ES WAR EINMAL EIN ESEL, EIN HUND, EINE KATZE UND EIN HAHN

Wer kennt es nicht, das Märchen der Brüder Grimm, in dem sich die vier tierischen Gesellen, verjagt von ihren Herren, auf den Weg nach Bremen aufmachen, um dort zu musizieren.

Heute gibt es das bekannte Märchen der „Bremer Stadtmusikanten“ in vielen verschiedenen Sprachen übersetzt und ist somit weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt.

Wer in die Hansestadt kommt, wird die Bremer Originale finden, als Bronzestatue entworfen von Gerhard Marcks direkt hinter dem historischem Rathaus.

An den blank polierten Vorderbeinen des untersten Tieres ist es zu sehen. Es soll Glück bringen, wenn die Beine des Esels leicht gerieben werden. Und wer nur eine Hand benutzt? Dann sagen sich zwei Esel „Guten Tag“, so die Bremer.

DER ROLAND - EIN SYMBOL FÜR FREIHEIT

Vor über 600 Jahren setzten die Bremer Kaufleute ihrer Stadtherrschaft gegenüber der Kirche ein Zeichen. Der Landesfürstliche Bischof sollte bei einem Blick vom Dom auf den Marktplatz daran erinnert werden. Die Bremer bauten eine Holzstatue als Abbildung des Roland, der seinerzeit als Adliger in der Dienerschaft Karls des Großen stand. Bei einem Brand wurde die Holzstatue vernichtet. Die Bremer bauten das Denkmal ihres Rolands neu, dieses Mal aus Stein. Auf dem goldenen Schild ist die Unabhängigkeit Bremens beschrieben.

Noch heute, seit über 600 Jahren, blickt Roland hinüber zum beeindruckenden St.-Petri-Dom und wird zu Festzeiten, wie dem „Ischa Freimaak“, liebevoll mit einem Lebkuchenherz bedacht.

DIE GUTE STUBE DER BREMER

Im gotischen Stil erbaut, steht das über 600 Jahre alte Bremer Rathaus am Marktplatz, der sogenannten „guten Stube“ im Zentrum der Hansestadt.

Im Innern sind viele Kunstwerke aus vergangenen Zeiten zu besichtigen und es wird deutlich, das Bremen von Handel und Schifffahrt geprägt ist.

„Feuer frei“ und die Kanonen auf den von der Decke hängenden Schiffmodellen knallten zu feierlichen Anlässen. Ob dieses zur Freude der umstehenden und mit Schwarzpulver bestäubten Personen geschah, ist nicht überliefert.

Im Jahr 2004 wurde das Bremer Rathaus durch die UNESCO zum Weltkulturerbe bestimmt. Das UNESCO Komitee bestätigt in seinem Gutachten „Das Rathaus und der Roland zu Bremen sind ein einzigartiges Zeugnis für die bürgerliche Autonomie und Souveränität, wie diese sich im Heiligen Römischen Reich entwickelten“.

Von der guten Stube geht es in den Bremer Ratskeller. Er ist der älteste Weinkeller Deutschlands und das seit 1409. Dort schenkt der Kellermeister noch heute Getränke aus.

DER MARKTPLATZ AUS DER VOGELPERSPEKTIVE

Wenige Schritte führen zu einem der höchsten Gebäude in der Hansestadt, dem fast einhundert Meter hohen St. Petri Dom. Im Mittelalter einst Sitz der mächtigsten Männer in Bremen.

Das Gotteshaus mit seinen zwei Türmen ist zu besichtigen und nicht nur romanische und gotische Elemente sind im Innern zu finden. Die im Rokoko Stil gehaltene Kanzel wurde 1653 von der schwedischen Königin Christina geschenkt.

Wer die zahlreichen Treppenstufen, die auf den Turm führen, hinter sich lässt, der wird mit einem tollen Ausblick belohnt. Zu sehen ist der Marktplatz, das Rathaus, dem Schütting (ehemals Gilde- und Kosthaus der Kaufleute), das Umland und natürlich die Weser.

Nach dem Turmabstieg ist eine kleine Pause mit einer Belohnung in einem der zahlreichen und schönen Cafés angesagt. Anschließend geht es die Böttcherstraße hinunter.

STRAÙE DER FASSMACHER

In der Blütezeit der Hanse florierte der Handel mit verschiedensten Waren. Fisch, Wein, Bier und andere Waren wurden in Fässern transportiert und gelagert. In der Nähe des Hafens wohnten viele Fassmacher und aus dem damaligen Wort „Bottich“ für das Fass, wurde die Berufsbezeichnung Böttcher geboren. Also lag es doch nahe, dass die Straße, in der die Bottiche hergestellt wurden, künftig „Böttcherstraße“ hieß.

Im Laufe der Jahre zerfielen die Häuser mehr und mehr. Vor über 100 Jahren nahm sich der Bremer Kaffeekaufmann Ludwig Roselius ein Herz und ließ die Böttcherstraße mit ihren Häusern liebevoll restaurieren. Noch heute sind diese Häuser, ein Aushängeschild für Bremen. Dabei wurden auch die alten Hausbezeichnungen, wie zum Beispiel „das Haus der sieben Faulen“, belassen. Das sind solche Kleinigkeiten, die bei einem Rundgang durch fremde Städte so gefallen, weil es so spannend ist, was einen hinter der nächsten Häuserrecke erwartet. Jede Stadt hat viele Geheimnisse...

Ein Hafen an der Weser, Überseestadt - Alt und Neu, Hafengeschichte im Speicher XI, das Schnoorviertel und Geschichte lebendig. Kompletter Artikel und Bilderstrecke unter <http://www.leuchttuerme.de> im Bereich Land & Leute / Städte & Regionen / Bremen.

<http://www.leuchttuerme.de/04/0198b194c91025903/0333cf9a630b4b10a/0333cf9fbb111e90c/0333cf9ff711ea001.html>

04) SCHIFFFAHRTSMUSEUM - WELTEN ENTDECKEN UND STAUNEN

[DSM] Auf über 8.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche Schifffahrt und Schifffahrtsgeschichte pur erleben - so präsentiert sich das DSM in einzigartiger Lage im Zentrum der Seestadt Bremerhaven, unmittelbar am Deich zwischen Altem Hafen und Außenweser.

Seit seiner Eröffnung im Jahr 1975 haben mehr als 9 Millionen Besucher die Gelegenheit genutzt, das Nationalmuseum Deutsches Schifffahrtsmuseum zu besuchen. Zusammen mit dem schwimmenden Technikmuseum U-Boot WILHELM BAUER, nimmt das Haus unter Deutschlands Museen eine Spitzenposition als Besuchermagnet ein.

Originalschiffe wie die Bremer Hansekogge von 1380 und die Museumsflotte mit dem Flaggschiff, der hölzernen Barg SEUTE DEERN an der Spitze, machen die Schifffahrtsgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart ebenso anschaulich wie prächtige Schiffsmodelle, eine umfangreiche Sammlung von Schiffsbildern und Seestücken oder eine Vielzahl sehenswerter Originale von Einrichtungsgegenständen der Schiffe bis hin zu Besitzstücken von Reedern und Seeleuten. Die großartige Architektur der berühmten Architekten Hans Scharoun (1975) und Dietrich Bangert (2000) bietet dabei immer neue Durchblicke und Einsichten und lädt ein zum Entdecken und Staunen.

Unter dem Stichwort „hands-on“ bietet das Museum seinen großen und kleinen Gästen vielfältige Möglichkeiten, selbst aktiv zu werden. Beispielsweise können sie am Miniport Schiffsmodelle steuern, auf schwankendem Boden in einer Kugel mit der filmischen Projektion einer Sturmfahrt Seegang erfahren oder beim Hochdrücken von Wassersäulen spüren, welcher Wasserdruck in verschiedenen Meerestiefen vorherrscht.

Mehr Informationen unter <http://www.leuchttuerme.de> im Bereich Land & Leute / Städte & Regionen / Bremen.

05) DEUTSCHES AUSWANDERERHAUS - WO GESCHICHTE ZUM ERLEBNIS WIRD

[DAH] Im Deutschen Auswandererhaus in Bremerhaven treten die Besucher eine historische Zeitreise an. Diese führt sie zunächst nach Übersee - in die Neue Welt. Auf den Spuren realer Auswanderer lernen sie die verschiedenen Etappen des beschwerlichen Abschieds von der eigenen

Heimat kennen. Den Aufbruch, die mühselige Überfahrt und die Ankunft in der Neuen Welt erleben die Gäste dank der Nachbildung historischer Kulissen als wären sie es selbst, die auswanderten. Über die Gangway besteigen sie das abfahrbereite Dampfschiff und erschrecken über die schlechte Essensversorgung und die Enge an Bord.

Immer wieder entdecken die Besucher während ihres Rundgangs Kapitel der Lebensgeschichte eines Auswanderers, den sie in die Neue Welt begleiten. Sie hören an verschiedenen Multimediastationen von dessen Zweifeln und Furcht, aber auch von der Hoffnung auf ein besseres Leben. Und wie die Nachfahren von dem Mut jenes Auswanderers profitierten. Mit den beispielhaften Auswandererbiografien werden die historischen Hintergründe sowie die Zahlen und Fakten der Auswanderung über Bremerhaven von 1830 bis 1974 lebhaft und wirklichkeitsnah vermittelt. Warum hier mehr als sieben Millionen Menschen auswanderten, das *erfährt* der Besucher des Museums nicht nur, er *erlebt* es.

Am Ende des Rundgangs durch das als Europas bestes Museum des Jahres 2007 ausgezeichnete Haus haben die Besucher die Möglichkeit, selbst Ahnenforschung zu betreiben oder die Passagierlisten nach Verwandten und Bekannten zu durchstöbern.

Im Frühjahr dieses Jahres eröffnet das Deutsche Auswandererhaus einen Erweiterungsbau, den der Bund und das Land Bremen mit jeweils zwei Millionen Euro mit finanziert haben. Dort geht die Zeitreise für die Besucher weiter - und führt sie zurück in die Bundesrepublik Deutschland. Sie werden entdecken, dass fast jeder einen Einwanderer, Flüchtling oder Vertriebenen unter seinen eigenen Vorfahren finden kann. Bewegende Lebenswege von Menschen, die aus ganz unterschiedlichen Gründen seit 1685 nach Deutschland gekommen sind und seitdem die kulturelle Vielfalt in diesem Land mit geprägt haben, werden hier anschaulich - und mit ihren ganz persönlichen Geschichten - präsentiert.

Mehr Informationen unter <http://www.leuchttuerme.de> im Bereich Land & Leute / Städte & Regionen / Bremen.

06) BARRIEREFREIE FERIEWOHNUNG IM WANGERLAND

[von Thomas Klose]

Hohenkirchen ist ein Ort der Großgemeinde Wangerland im Landkreis Friesland in Niedersachsen. Hier befindet sich seit 1972 auch der Sitz der Verwaltung für die Kommunalgemeinde Wangerland, die sich mit 12 Ortsteilen auf einer Fläche von 176 Quadratkilometern ausdehnt. Der überwiegend ländliche Charakter der Gemeinde wird deutlich, wenn man bedenkt, dass die gesamte landwirtschaftliche Nutzfläche 15.124 ha beträgt. Diese teilen sich zu einem Drittel in Ackerland und zu zwei Dritteln in Grünland auf. Als Haupteinnahmequelle neben den landwirtschaftlichen Betrieben kann der Fremdenverkehr angesehen werden, begünstigt durch die unmittelbare Lage an der Nordseeküste. Im Jahre 2006 wurden knapp 2 Mio. Übernachtungen, verteilt über alle Ortsteile der Großgemeinde, gezählt.

Die Gemeinde Wangerland ist durch Buslinien des Weser-Ems Bus mit Wilhelmshaven sowie Jever verbunden. In den Sommer- und Herbstferien verkehrt zusätzlich eine Urlauberbuslinie. Die Gemeinde Wangerland liegt im Gebiet des Verkehrsverbundes Ems-Jade. Die Anreise der Feriengäste kann per Bahn über Wilhelmshaven und dann weiter per Bus erfolgen. Für die Anreise mit PKW benutzt man die Autobahn A 29.

Bis zum Jahr 2003 befand sich in Hohenkirchen die „Wangerlandkaserne“. Die Streitkräfte waren bis dahin ebenfalls ein erheblicher Wirtschaftsfaktor. Glücklicherweise konnte ein niederländischer Großinvestor gefunden werden, der die Kasernenanlage nach der Auflösung des Standorts mit erheblichen Mitteln in eine regelrechte Spielstadt mit Hotelkomplex sowie zahlreichen Einrichtungen in den ehemaligen Fahrzeughallen verwandelte. Ein künstlicher See ist entstanden und wird derzeit noch weiter entwickelt. Der Aushub aus Klei wird wenige Kilometer entfernt zur dringend notwendigen Deicherhöhung verwendet. Die Kleientnahme wurde im Herbst 2011 abgeschlossen, so dass der entstandene See und die umliegenden Bereiche weiter touristisch erschlossen werden können.

An Sehenswürdigkeiten sind für Hohenkirchen die 1134 entstandene evangelische Kirche St.-Sixtus-und-Sinicius zu nennen, die auf einer 6m hohen Wurt erbaut wurde und dem Ort so auch zu seinem Namen verhalf. Als Wahrzeichen Hohenkirchens gilt aber der ca. 30 m hohe Wasserturm aus den dreißiger Jahren, der jedoch seit den siebziger Jahren nicht mehr in seiner ursprünglichen Funktion genutzt wird und derzeit auf einen neuen Eigentümer und eine neue Verwendung wartet.

Seit kurzem gibt es in Hohenkirchen in der Bismarckstraße eine neue Teestube mit reichhaltigem Angebot an Kuchen und Torten aus eigener Herstellung sowie Kaffee und Tee nach Art der Region. Bei der Planung wurde besonders auf barrierefreien Zugang geachtet. Das Haus verfügt seit Ostern 2011 auch über eine windgeschützte Terrasse für die Gäste. Nur wenige Meter entfernt von der Teestube befindet sich die Ferienwohnungsanlage „Mona Lisa“, die aus zwei miteinander verbundenen, versetzt angeordneten, Häusern mit großzügigen Ferienwohnungen besteht. Die beiden Erdgeschosswohnungen sind jeweils behindertengerecht eingerichtet.

Bereits im Außenbereich wird deutlich, dass uneingeschränkte Bewegungsfreiheit groß geschrieben wird. Der Carport und die Terrassen der Erdgeschosswohnungen zeichnen sich durch ein hohes Maß an räumlicher Flexibilität aus. Das großzügig angelegte Konzept findet in der Aufteilung der Innenräume sowie der Ausstattung mit allem technischen Komfort seine Fortsetzung. Jede Wohnung bietet zwei Schlafräume mit jeweils zwei Betten, ein geräumiges Wohnzimmer mit Essecke, eine separate Küche, Badezimmer mit Dusche und Toilette, eine Gästetoilette sowie eine Waschmaschine und natürlich Terrasse bzw. Balkon für die jeweiligen Wohnungen in den Obergeschossen.

Alle Räume der beiden behindertengerecht eingerichteten Erdgeschosswohnungen sind auch für Gäste, die auf einen Rollstuhl

angewiesen sind, überall problemlos zugänglich, da hier besonders auf breite Türen, weite Durchgänge und entsprechend dimensionierte Abstände z.B. im Ein- und Ausstiegsbereich der Betten geachtet wurde.

07) WIKINGER AM OSTSEEFJORD SCHLEI - KURS HAITHABU!

[OSTSEEFjordSCHLEI] Die legendären Wikinger beherrschten zwischen dem 8. und 11. Jahrhundert weite Teile Europas. Zu ihren wichtigsten Häfen und Handelszentren zählte Haithabu an der inneren Schlei. Die wikingerzeitliche Stadt war einst das Tor zur Wikingerwelt; auf dem Ostseefjord bestimmten schnelle Rahsegler mit ihren markanten Segeln das Bild. Rund 1000 Jahre später wird die maritime Welt der Wikinger wieder lebendig: Vom 12. bis 15. Juli 2012 nehmen mehr als 30 historische Rahsegler aus dem ganzen Norden mit über 200 Seeleuten Kurs auf Haithabu. Rund um das Treffen der wikingerzeitlichen Schiffe wird in der Schleiregion, in Schleswig und Haithabu ein einzigartiges maritimes Fest gefeiert: KURS HAITHABU!

Im Zentrum der spektakulären Großveranstaltung steht die Rückkehr der wikingerzeitlichen Kriegsschiffe, Frachtschiffe und Fischerboote in ihre einstige Heimat Haithabu. Schon die Anreise vieler Segelschiffe von Schleimmünde über den 42 Kilometer langen Ostseefjord Schlei nach Haithabu am 12. Juli und 13. Juli 2012 wird „Sehleute“ entlang der Schleiufer in die Wikingerzeit zurückversetzen; Flaggschiff der Parade ist die „Havhingsten“ (zu Deutsch: „Sehengst“), ein mehr als 30 Meter langes, vom Wikingerschiffmuseum Roskilde rekonstruiertes Kriegsschiff mit über 60 Mann Besatzung. Nach ihrer Ankunft am westlichen Ende der Schlei laden die Schiffsbesatzungen interessierte Gäste zu Bordbesichtigungen, zum Mitsegeln und Mitrudern ein.

Parallel zum Rahseglertreffen lässt ein großes Wikinger-Erlebnisprogramm am Wochenende 14./15. Juli 2012 die Wikingerwelt rund um Haithabu wieder lebendig werden. Im neuen Wikinger Museum Haithabu und rund um die Wikinger Häuser Haithabu im historischen Halbkreiswall am Haddebyer Noor können Besucher zwei Tage lang eintauchen in eine Hafen-, Handels- und Handwerkerwelt wie vor 1.000 Jahren: Vom Wikinger-Theater über Wikinger-Wettkämpfe und einen Wikinger-Markt bis zu einer schmackhaften Wikinger-Küche und speziellen Wikinger-Kinderaktionen reicht dabei das Programm.

Mehr Informationen und Bilder unter <http://www.leuchttuerme.de> im Bereich „Land & Leute / Küstenland“

08) URLAUB AN NORD- UND OSTSEE MIT LAND & MEER 2012

Seit nunmehr 20 Jahren zeigt das erfolgreiche Reisemagazin LAND & MEER den schönen Norden in all seinen herrlichen Facetten: Schleswig-

Holstein, Hamburg und Bremen, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern werden beschrieben.

LAND & MEER ist das einzige Magazin für den ganzen Norden und widmet sich auch in der Jahresausgabe 2012 den Ferienzeilen zwischen Usedom und Sylt: Tolle Ausflugsmöglichkeiten, zahlreiche Museen, Fahrradtouren sowie die wichtigsten Termine für sportliche und kulturelle Events machen Lust auf Meer!

Sylt ist ein 34-Seiten-Special zum Herausnehmen gewidmet. Und die Inselparadiese Helgoland, Amrum und Borkum werden groß vorgestellt. Zu den Campingplätzen am Meer führt eine Wohnmobilreise entlang der Küste Mecklenburg-Vorpommerns. LAND & MEER beschreibt das Wattenmeer, UNESCO-Weltnaturerbe, aber auch Städteporträts der Hansestädte Hamburg und Bremen. Ein Fährlinien-Special zeigt die Möglichkeiten einer erlebnisreichen Mini-Kreuzfahrt auf Nord- und Ostsee.

Für Wellness und Entspannung gibt's die besten Adressen, ebenso für den Genuss der leckeren norddeutsche Küche - mit regionalen Rezepten. Und vieles mehr vom Meer...

LAND & MEER ist ab dem 24. April 2012 für 7,90 Euro im Handel (ISBN 978-3-9814245-2-2) oder versandkostenfrei direkt beim Verlag erhältlich, Tel.: 040/390 76 81, <http://www.landundmeer.de> und auf facebook.

09) LINKTIPP

Die Idee zur Internetseite <http://www.drift-wood-art.de> wurde geboren während eines schön stürmischen Novembertages an der dänischen Nordseeküste, als das Meer wieder faszinierende Dinge an Land brachte. Auf dieser Webseite soll mit Freunden und anderen am Thema Interessierten eine Sammlung entstehen, in der die vielfältigsten Formen von "Treibholz und Strandgut" erscheinen.

Fotos, Texte, Bilder, kreativ gestaltete Fundstücke, Musik... bis hin zu Lebensgeschichten des "menschlichen Treibholzes", das es auf dieser Welt ja auch zur Genüge gibt.

Die Gestaltung bleibt offen und veränderbar. Eingeladen sind alle, denen "Treibholz, Strandgut und Meer" gefallen...

10) KOCHEN NACH BEAUFORT

„Kochen nach Beaufort“: Claudia Seifert macht in ihrem Buch aus Appetit auf den nächsten Segeltörn, und zwar mit Rezepten für jede Windstärke. Die Autorin ist nicht nur enthusiastische Seglerin, sondern auch begeisterte Köchin. Beide Leidenschaften paart die seetüchtige Foodstylistin seit vielen Jahren. Diese glückliche Verknüpfung von nautischer Erfahrung und kulinarischer Kreativität sorgt dafür, dass die Rezepte, die dieses Buch bereithält, dem Leben an Bord maßgerecht angepasst und dabei niemals langweilig sind Denn ihr Motto lautet:

Schluss mit den Fertigsuppen!

So originell wie lebensnah ist der Grundgedanke: Beim Segeln hat man nicht die Muße, aufwendig zu kochen, und je stärker der Wind, desto knapper die Zeit. Darum sind die Vorschläge nach der Maßskala von Beaufort geordnet. Von der leichten Brise (Stärke 1-2) über mäßigen Wind (3-4), frische Brise (5-6) bis hin zu Stärke 7, wenn sich die Wellen an der Bordwand brechen: Stets hält sie das Passende bereit, bei abnehmender Vorbereitungszeit. (Bei noch heftigerem Wind vergeht einem ohnehin jeder Appetit.)

Kieme Kostproben gefällig: Bei kleinen Wellen eine gefüllte Hähnchenbrust mit Honig-Barbecue-Soße und Chicoree-Fenchelsalat, dazu Eiscreme mit gebratenen Erdbeeren. Bei Windstärke 7 vielleicht Windumtostes Segelmädchen? Wie es sich gehört, finden sich hier viele Fischrezepte und - weniger selbstverständlich - auch zahlreiche Vorschläge für Vegetarier. Zu jedem Gericht gibt es außer der üblichen Angabe (Zutaten, Kochzeit) auch einen Hinweis auf die nötige Anzahl der Kochplatten. Bei den Bildern von Julia Hoersch läuft einem das Wasser im Munde zusammen. Wenn aber Flaute herrscht oder Orkan, kein Problem: Die rund hundert Speisen schmecken herrlich auch im Hafen und an Land!

Das Buch ist mit einer Abbildung und einem Hinweis auf Bestellmöglichkeiten unter <http://buecher.leuchttuerme.de> im Bereich „Bücher / Kochbücher“ zu finden.

11) EIERTRÜLLERN, EIERSUCHEN UND EIERSCHMIETEN

[TMN] Ob Eierwettkampffrollen, Walnuss-Wurfspiele oder Fackelläufe: Die Ostfriesen feiern Ostern gerne originell.

Weit verbreitet ist der Brauch des Eiertrüllerns. Dabei handelt es sich um eine Art Eierweitrollen, bergab versteht sich! Gar nicht so einfach im brettebenen Ostfriesland, doch an Deichen oder Erhebungen, wie dem neun Meter hohen Plytenberg bei Leer, gibt es beste Spielbedingungen.

Kinder und Erwachsene rollen dabei auf vorher angelegten Bahnen hartgekochte Ostereier die Hügel oder Deiche hinunter. Gewonnen hat, wessen Osterei am weitesten kommt ohne zu zerbrechen.

Wer das Spektakel einmal selbst miterleben möchte, kann dies an verschiedenen Orten in Ostfriesland. In Greetsiel lädt passenderweise der Geflügelzüchterverein Greetsiel zum „Eiertrüllern und Eiersuchen“ für die Kinder an der Theaterscheune am Pilsumer Weg in Greetsiel ein.

Mindestens ebenso urig und originell ist der Brauch des „Nötenscheten und Eiersmieten“. Im kleinen Ferienort Grotgaste findet alljährlich am Ostersonntag die Traditionsveranstaltung im 3 Ulenhoff statt. Bei diesen österlichen Wurfspielen gilt es mit Geschick Walnüsse mit einer Eisen- oder Hartholzkugel aus fünf Metern Entfernung aus einem Ring zu schießen.

Mehr dazu und zu den zahlreichen Osterfeuern in Ostfriesland gibt's im Veranstaltungskalender unter <http://www.ostfriesland.de>.

12) TIPPS UND TERMINE

+ 29. März - 1. April | Laboe | 12. Dorschtage +
+ März bis Oktober | Flensburger Fischmarkt +
+ 1. April 2012 | 11.00 Uhr | Speicherstadtmuseum Hamburg |
Speicherstadt - Tradition und Wandel +
+ 6. April | 18.30 Uhr | NDR | Nordseereport Spezial. Das Kehdinger
Land -Landschaft zwischen Elbe und Oste +
+ 6. April | 20.15 Uhr | NDR Fernsehen | Landpartie - Nordfriesland +
+ 28. April | Wilhelmshaven, Bontekai | Die russische Viermastbark
KRUZENSHTERN geht vor Anker +
+ 12. Mai | verschiedene Orte | Weltfischbrötchentag +
+ 17. - 20. Mai | Kiel, Bootshafen | Fest der Biere +

-> <http://aktuell.leuchttuerme.de>

13) MELDUNG DER SEENOTRETTER

KRABBENKUTTER BRENNT VOR SYLT -

SEENOTRETTER BRINGEN ZWEI FISCHER IN SICHERHEIT

Nach einem Brand auf dem Krabbenkutter „Sigrid“ (Heimathafen Tönning) westlich der Insel Sylt haben die Seenotretter der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) am frühen Morgen des 22. März 2012 die beiden Besatzungsmitglieder in Sicherheit gebracht. Die Seenotkreuzer MINDEN/Station List auf Sylt und VORMANN LEISS/Station Amrum der DGzRS waren im Einsatz.

Gegen 2.55 Uhr meldete sich der Fischkutter „Theodor Storm“ über den internationalen Sprechfunk-Notrufkanal 16 bei der SEENOTLEITUNG BREMEN der DGzRS. Die Fischer meldeten, auf einem Schiff in ihrer Nähe habe sich eine Verpuffung ereignet. Anschließend beobachteten sie rote Leuchtkugeln - ein internationales Seenotsignal.

Die DGzRS alarmierte umgehend die beiden Seenotkreuzer MINDEN und VORMANN LEISS, deren Besatzungen den Notruf der Fischer bereits mitgehört hatten. Der Kutter „Theodor Storm“ holte seine Netze ein und lief auf die Position des brennenden Schiffes, des 18 Meter langen Stahlkutters „Sigrid“, etwa zehn Seemeilen (19 Kilometer) westlich Westerland auf Sylt zu.

Die Besatzung der „Sigrid“ hatte ihr Schiff bereits verlassen war in die Rettungsinsel gestiegen. Die „Theodor Storm“ übernahm die Männer bis zum Eintreffen des Seenotkreuzers MINDEN. Die MINDEN brachte die beiden jeweils 51 Jahre alten Fischer nach Havneby auf der dänischen Insel Rømø. Sie blieben unverletzt.

Unterdessen begann der Seenotkreuzer VORMANN LEISS mit den Löscharbeiten am nach wie vor brennenden Krabbenkutter „Sigrid“. Das später eintreffende Wasserschutzpolizeiboot „Helgoland“ leuchtete den Einsatzort aus. Der Notschlepper „Nordic“ ist unterwegs zum Havaristen.

Zur Unfallzeit herrschten im Revier vor Sylt schwache nordwestliche Winde um zwei Beaufort.

Die DGzRS setzt von 54 Stationen in Nord- und Ostsee 61 Seenotkreuzer und Seenotrettungsboote ein. Ihre eigene SEENOTLEITUNG BREMEN (MRCC = Maritime Rescue Co-ordination Centre) koordiniert zentral alle Einsätze. Allein im Jahr 2011 waren die Einheiten der Rettungsflotte 2106 Mal im Einsatz. Dabei haben ihre Besatzungen 1323 Menschen aus Seenot gerettet oder aus drohenden Gefahrensituationen befreit. Das bereits 1865 gegründete Seenotrettungswerk finanziert seine gesamte Arbeit nach wie vor ausschließlich durch freiwillige Zuwendungen und nimmt keinerlei staatlich-öffentliche Mittel in Anspruch.

14) IMPRESSUM

Herausgeber/Journalistisch-redaktionelle Verantwortung: Thorsten Solmecke

Telefon: +49 0 1573 6648544 | Telefax: +49 0 202 51493150
E-Mail: redaktion@leuchttuerme.de
Postanschrift: Leuchttuerme.de, Gennebrecker Straße 50, D- 42279 Wuppertal

Verantwortlich für den Blog unter www.facebook.com/leuchttuerme*:
Wilfried Keßeler, Grafenau

Mitarbeit: Wilfried Keßeler und Mathias Engelhardt.
"Leuchttuerme.de" von Thorsten Solmecke und Ulrich Sengebusch († 2009).

Vollständiges Impressum mit *Datenschutzhinweis unter:
<http://impressum.leuchttuerme.de>

Abgrenzung: Die Internet-Präsenz / der Rundbrief ist Teil des World Wide Web und dementsprechend mit fremden, sich jederzeit wandeln könnenden Internetseiten verknüpft, die folglich auch nicht diesem Verantwortungsbereich unterliegen und für die nachfolgende Informationen nicht gelten.

Dass die Links weder gegen Sitten noch Gesetze verstoßen, wurde genau einmal geprüft, bevor sie hier aufgenommen wurden. Solche Links, die zu fremden Internetprojekten führen, sind zu erkennen an der Veränderung des Mauszeigers sowie durch das Öffnen eines neuen Browserfensters.

Urheberrecht und Nutzung: Alle Bilder, Grafiken und Daten auf den Internetseiten (Leuchttuerme.de, Leuchttuerme.com und Leuchttonne.de) sowie im Rundbrief sind urheberrechtlich geschützt - © - und dürfen ohne schriftliche Genehmigung, auch in Auszügen, in keiner Form vervielfältigt und / oder kopiert bzw. veröffentlicht werden. Nicht alle veröffentlichten Beiträge auf der Internetseite / im Rundbrief entsprechen unbedingt der Meinung der Redaktion. Wenn nicht vom Autor / Fotografen ausdrücklich anders schriftlich erwähnt, geht das Copyright (Urheberrecht) eingesandter Fotos / Texte

und deren Verwendung auf Leuchttuerme.de über. Gleiches gilt für eingereichte Beiträge.
Einsender von Fotos, Grafiken und Berichten erklären durch die Zusendung, dass sie Inhaber des Copyright sind.
Sollten dennoch Rechte dritter geltend gemacht werden, bitten wir um umgehende Nachricht (Kontakte aufrufen).
Veröffentlichungen werden nicht honoriert.

Keine Haftung: Die Inhalte dieses Webprojektes, des Rundbriefes und alle Publikationen von Leuchttuerme.de wurden sorgfältig geprüft und nach bestem Wissen erstellt. Für die hier dargebotenen Informationen wird kein Anspruch auf Vollständigkeit, Aktualität, Qualität und Richtigkeit erhoben.
Es kann keine Verantwortung für Schäden übernommen werden, die durch das Vertrauen auf die Inhalte dieser Internetseite / der Publikationen oder deren Gebrauch entstehen.

Sonstiges: Die Internetseite befindet sich in Partnerschaft mit Amazon.

RUNDBRIEF-STEUERUNG

AN- Meldung:

<http://www.leuchttuerme.de> im Bereich „Newsletter“

AB- Meldung:

Bei Zusendung eines Rundbriefs ist oben im Adressfeld unter "An" zu lesen:

[1], [2], [3], [4], [5] oder [6] Rundbrief AbonnentInnen.

Anhand der Ziffer unter <http://rundbrief.leuchttuerme.de> bitte die Abmeldung vornehmen.

UM- Meldungen: - bitte die alte und neue E-Mailadresse angeben -
rundbrief@leuchttuerme.de

Falls Du ungewollt in unserem Verteiler eingetragen bist, bitten wir Dich, diese Belästigung zu entschuldigen und wie oben beschrieben vorzugehen.

Danke!

E-N-D-E
